

Wieder nach Rußern.

Zwei Bataillone des 99. Infanterie-Regiments.

Zabern, Post 74.

Berlin, 18. April. Das erste und das zweite Bataillon des 99. Infanterie-Regiments in Zabern, welche nach den fassam beendeten jährlichen Vorfällen im November vergangenen Jahres, auf des Kaisers Befehl, nach dem Truppenübungsplatz bei Hagenau, bezogen, nach der Festung Bitsch verlegt wurden, werden nach ihrer alten Garnison in Zabern gleichzeitig die Ersatzbataillone ab, welches vornehmlich zum Schutz des vorhandenen militärischen Eigentums nach Zabern beordert worden was.

Die konservativen Blätter fügen der einschlägigen Meldung hinzu, daß die Bewohner der ungarischen Stadt, wo die vierwöchige „Wades“-Affaire einen ganzen Winterkönig von peinlichen Vorfällen nach sich zog, die Lehren der jüngst vergangenen hoffentlich beherzigen würden, zumal die zeitweilige Verlegung der Truppen eine empfindliche wirtschaftliche Schädigung für die Gegend bedeutete. Der Ersatz der 99er durch ein anderes Regiment sei nicht angängig gewesen, denn eine solche Maßregel würde die 99er als schuldig hinstellen haben. Die „Post“ gebärdet sich indes ganz wütend über die geplante Rückkehr der Truppen nach Zabern und will der Nachricht vorläufig noch keinen Glauben schenken, weil sie darin ein Zurückweichen oder eine Inkonsequenz der maßgebenden Gewalt erblickt.

Das erste und das zweite Bataillon des 99. Infanterie-Regiments waren am sechsten Dezember von Zabern ausgezogen. Damals führte noch Oberst v. Reuter das Kommando. Inzwischen ist dieses an Oberleutnant Gündel übergegangen.

Zug entgleist.

Zwei Eisenbahnbeamte wurden auf der Stelle getötet.

Berlin, 18. April. In Steinach bei Rothenburg a. d. Tauber, im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken, hat sich eine Zugentgleisung ereignet, die mehrere Opfer gefordert hat. Zwei Bahnangestellte wurden sofort getötet, während drei schwere Verletzungen davongetragen haben.

Wurde verboten.

Vorführung einer chirurgischen Operation im Film in Berlin.

Berlin, 18. April. Das Oberverwaltungsgericht hat das Verbot des Berliner Polizeipräsidenten Traugott v. Jagow bestätigt, welcher unzulässig die Vorführung einer chirurgischen Operation im Film mit dem Bann belegt hatte. In dem die höchste Instanz die gegen das Interdikt anhängig gemachten Einwände abweist, erklärt sie in ihren Entscheidungsründen, daß eine derartige Filmvorführung „die ärztliche Autorität gefährde“.

Muffenspione.

Sollen einen Posten zur Desertion verleitet haben.

Berlin, 18. April. Ueber die Tätigkeit russischer Spione in Schlesien liegt eine Meldung vor, und zwar aus Gleiwitz im Regierungsbezirk Oppeln. Dort ist ein am Pulvermagazin des 22. Infanterie-Regiments Keith (1. Obereschleßisches) stationierter Posten in voller Uniform mit Gepäc und Gewehr desertiert. Wie mit Bestimmtheit verlautet, ist der Mann von russischen Spionen dazu verleitet worden. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen sind bisher ohne Resultat geblieben.

Ein Soldat getötet.

Sechs wurden in Glatz, Schlesien lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 18. April. Ein verhängnisvoller Konflikt, bei welchem ein Füsiliert auf der Stelle seinen Tod fand, während 6 andere lebensgefährlich verletzt wurden, wird aus der schlesischen Festungsstadt Glatz gemeldet. Soldaten des dort in Garnison liegenden 33. Füsiliert-Regiments hielten sich nach dem benachbarten Galdenborsch bezogen, um einem Lanzverwundeten beizuhelfen. Mehrere von ihnen getreten alsbald um ein Mädchen in einen Wortstreit, der rasch zu Tätlichkeiten ausartete. In dem sich entspinneuden Kampfe wurde ein Füsiliert tot niedergestreckt. Sechs andere wurden so schwer verwundet, daß ihr Wiedererlangen fraglich ist.

Bergmann-Werke.

Brutto-Gewinn im letzten Jahre auf 11,500,000 Mark angegeben.

Berlin, 18. April. Die Bergmann-Werke haben ein gutes Geschäftsjahr hinter sich, wie sich aus der letzten veröffentlichten Jahresbilanz ergibt. Für Extra-Abschreibungen konnte die Summe von 600,000 Mark verwendet werden. Der Brutto-Gewinn belief sich auf 11,500,000 Mark, gegen 10,500,000 im Jahre vorher. Der Reingewinn stellt sich auf etwas über 3,000,000 Mark, während er im Jahre vorher 2,000,000 Mark betrug. Die Dividende ist auf fünf Prozent festgelegt worden.

Wieder Kandidat

Frankreichs früherer Kriegsminister.

Joseph Caillaux.

Der Gatte der Frau, die den Redakteur des „Figaro“ in Paris erschoss, möchte den Sarthe Distrikt wieder in der Deputiertenkammer vertreten. — Amerikanische Lehrer auf einer Exkursionstour nach dem See Iberias in Palästina von Banditen angefallen und einer von ihnen verwundet. — Vorfall der amerikanischen Votschaft in Konstantinopel gemeldet. — Der als fanatischer Aufkämmer bekannte frühere Rektor und Reichstagsabgeordnete Hermann Ahlwardt gestorben. Lebte in bitterer Armut.

Paris, 18. April. Lebhaftes Interesse erregt hier die Kampagne des früheren Finanzministers Joseph Caillaux der sich um Wiederwahl als Mitglied der Deputiertenkammer bewirbt. Wie bekannt erschoss die Gattin Caillaux den Redakteur des „Figaro“, Calmette, und steht jetzt im Saint Lazare Gefängnis ihrer Prozeßierung entgegen. Baron D'Estournelles de Constant, Senator des Sarthe Distrikts, in dem Caillaux als Kandidat auftritt, ist dessen eifrigster Befürworter. Er hat in der Eifernmootung der Wiederwahl Caillaux mehrere Reden gehalten und durch diese die Landbevölkerung in dem Distrikt begeistert, daß diese glauben, Caillaux sei ein Opfer der reaktionären Elemente in Paris geworden und ihn deshalb unterstützen wollen. Caillaux selbst beteiligt sich nicht an der in seinem Interesse geführten Kampagne.

Konstantinopel, 18. April. Amerikanische Lehrer von dem Beirut amerikanischen College wurden gestern auf einer Exkursionstour nach dem See Iberias von einer Bande von Briganten angegriffen. Einer der Exkursionisten wurde dabei verwundet. Der amerikanische Konsul in Beirut, Syrien, hat den Zwischenfall der hiesigen amerikanischen Votschaft gemeldet. Dieser Meldung zufolge sind die dem amerikanischen Lehrer zugefügten Verletzungen nicht gefährlich. Das hiesige protestantische College wurde von Rev. Dr. Daniel Bliss, einem amerikanischen Kongregationalisten Geistlichen gegründet und ist unter dem Namen „amerikanisches College“ bekannt. Rev. Howard S. Bliss, der Sohn des Gründers, ist der gegenwärtige Vorsteher des Instituts.

Berlin, 18. April. Im Alter von 67 Jahren ist gestern im Krankenhaus in Leipzig der bekannte Judenlehrer und frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Hermann Ahlwardt gestorben. Er wurde am letzten Donnerstag von einem Fleischerwagen überfahren und erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen, denen er nun erliegen ist.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1846 in Krien bei Alam geboren. besuchte das Seminar in Orienburg und wurde 1866 Lehrer in Neuruppin. Drei Jahre später kam er nach Berlin, wo er 1873 städtischer Lehrer und 1881 Schullehrer wurde. Ende der achtziger Jahre trat er in die antisemitische Agitation ein und wurde 1892, 1893 und 1898 in den Reichstag gewählt. In dieser Körperschaft stand er für sich und als Mitglied der deutsch-sozialen Reformpartei. Er wurde er nicht in diese Fraktion aufgenommen. Er gründete daher mit Bödel die antisemitische Volkspartei.

Wegen seiner agitatorischen Tätigkeit aus dem Schuldienst entlassen, gründete er das Blatt „Bundschuh“ und seit 1895 gab er mit Bödel das „Deutsche Volkrecht“ heraus. Er veröffentlichte zahlreiche heftige antisemitische Broschüren und unternahm beständig Agitationsreden. Eine derselben führte ihn nach Amerika und gestaltete sich zu einem vollständigen Fiasko. In den letzten Jahren lebte er in bitterer Armut. Zuletzt hatte er in der hiesigen Buchmessenstraße mit seiner Frau und drei Kindern eine nur aus zwei Zimmern bestehende Wohnung inne.

Korrupter Handel.

Gendarmen unter Auflage der Vernehmung vor dem Kriegsgericht.

Berlin, 18. April. Das Kriegsgericht des Gardekorps prozessiert die Gendarmen Jansberg, Sudland und Geyleben wegen Vernehmung. Sie wurden unlängst in Haft genommen, als Beweise gegen sie beschlagnahmt waren, daß sie gewisse Buchmacher duldeten, während sie andere verfolgten. Doch dabei ein korrupter Handel im Spiel lag lag auf der Hand. Gelegentlich der Vernehmung am Obermontag in Karlsdorf, Bezirk Berlin, sind nicht weniger als neunzehn Buchmacher verhaftet und in Gewahrsam abgeführt worden.

Nur Phantastien.

Eine sensationell angegebene Meldung.

Etwas für Panlawisten.

Ueber die Interessen Oesterreichs, Italiens und Deutschlands im Mittelmeer. — Russische Zeitung „Moskwa Ruski Slowo“ über angebliche Dreibündnis-Vereinbarungen. — Der phantastische Gewährungsmann des russischen Votates spricht von einem doppelten Liebereinkommen, einem deutsch-italienischen und einem alle Dreibündnis-Mächte verpflichtendem. — Die für dieses Jahr geplanten großen französischen Flottenmanöver im Kermelkanal für Küstenverteidigung Frankreichs von großer Bedeutung.

Paris, 18. April. Heute beschäftigt sich der hiesige „Temp“ auf Grund einer sensationell aufgekauften Meldung des „Moskwa Ruski Slowo“ mit den angeblichen Dreibündnisvereinbarungen zur Wahrnehmung der Interessen Oesterreichs, Italiens und Deutschlands im Mittelmeer. Der „Temp“ unternimmt keinen Versuch, den absichtlich vermorren gehaltenen Mitteilungen des Moskauer Votates ein orientierendes Wort beizufügen. Jeder Zeile ist die Absicht anzumerken, den Panlawisten neues Material für Querreden zu liefern; aber die hierfür gewählte Form der Inhaltsangabe eines diplomatischen Aktenstückes ist nach den von zuständiger Seite erfolgten Dementierungen so unglücklich wie möglich. Nur als Kuriosum seien von den kühnen Kombinationen folgende erwähnt: Der phantastische Gewährungsmann spricht von einem doppelten Liebereinkommen, einem deutsch-italienischen und einem alle Dreibündnis-Mächte verpflichtendem. In einzelnen Teilen des Mittelmeeres, namentlich in der Adria und im Regäischen Meer, sei eine Wirksamkeit zu Dreien vorgelesen, in den kleinasiatischen Gewässern, namentlich in bezug auf Smyrna, hätte sich diese oder jene Nacht gefundene Aktionsfreiheit vorbehalten. Das allerstärkste Stück leistet der Schluß der Entfaltung: Deutschland und Italien hätten schon heute den Siegespreis Alger, Tunis und Marokko unter sich aufgeteilt. Der „Temp“ gab zur Zeit, als er noch Fühlung mit dem Ministerium hatte, solchem Geseßel keinen Raum.

Paris, 18. April. Wie in Marinekreisen bekannt wird, haben die in diesem Jahre stattfindenden Flottenmanöver im Kermelkanal und im Atlantischen Ozean für die Küstenverteidigung Frankreichs eine große Bedeutung. Die von dem Admiral Rouper und der englischen Admiralität ausgearbeiteten Operationspläne werden zum erstenmal praktisch durchgeführt. Zehntausend Mann, auf den Reservisten, werden an diesen Manövern teilnehmen, ferner acht große Kreuzer und sämtliche Torpedoboote und U-Boote. Die Verteilung der Rüste wird durch Batterien und Photo-elektrischen Dienst durchgeführt werden. Die neuen photo-elektrischen Anlagen, die vor einigen Monaten in Cherbourg, Dünkirchen und Brest vollendet wurden, dürften zum erstenmal ihre Brauchbarkeit erweisen. Die Manöver im Kermelkanal sind von so großer Wichtigkeit, als England neuerdings dem Mittelmeer sich zugewendet hat und einen Teil der Verteilung des Kermelkanals wieder Frankreich überläßt.

Das Mitglied des französischen Senats, Senator Gerbois, hat heute einen Bericht über den bisher erzielten Erfolg der dreijährigen Dienstzeit veröffentlicht. Der Senator ist im allgemeinen zufrieden mit dem Erfolge. Er stellt aber fest, daß Frankreich gegen Deutschland sich in bezug auf die Zahl der Unteroffiziere noch immer im Nachteil befindet. In Deutschland kommt, wie Gerbois ausführt, auf sieben Mann, in Frankreich auf elf Mann ein Unteroffizier. Er teilt weiter mit, daß Frankreich heute über eine Armee von 759,000 Mann Kontinental- und 31,000 Mann Kolonialtruppen verfügt. Die Truppenmassen sind in 2000 Kampfeinheiten eingeteilt und werden von 100,000 Offizieren befehligt. Der Senator schließt: Diese Militärmacht ist größer als die welche Frankreich bisher besessen hat und es ermöglicht uns, Frankreich hinreichend zu verteidigen.

Wieser Jubiläum.

Berlin, 18. April. Groß Kleinodam, der fürstlich-sächsische Delegat in Berlin, ist anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums seiner Wieser-Weibe der Oberland schätzte Ehrungen gewesen. Die gesamte Gesellschaft brachte ihre Gratulationen dar. Viele Glückwünsche trafen aus den verschiedensten Teilen des Reichs ein.

Unentschieden.

Eine Note von General unterwegs.

O'Shaughnessys Ansicht.

Glaubt nicht daß Huerta es auf einen Konflikt mit der Vereinigten Staaten ankommen lassen wird. — Präsident Wilson nach White Sulphur Springs, W. Va., abreist. — Wird erst am Montag der nach der Bundeshauptstadt zurückkehren. — Daran will man schließen, daß in der Kontroverse mit Mexiko vorläufig nichts sensationelles zu erwarten ist. — Schlachtschiffe der Vereinigten Staaten werden am nächsten Mittwoch in Tampico erwartet.

Stadt Mexiko, 18. April. Heute abend verbreitete sich hier das Gerücht, daß der provisorische Präsident von Mexiko, Gen. Huerta, nicht die Forderung der Vereinigten Staaten nachzutun und den Salut für die amerikanische Flagge morgen abend um 6 Uhr in Tampico abzufeuern. Der amerikanische „charge d'affaires“ Nelson O'Shaughnessy erklärte heute aber, glaube, Huerta werde nach einem ersten Konflikt mit den Vereinigten Staaten vermeiden.

Washington, 18. April. Präsident Wilson reiste heute abend um 11 Uhr 15 Minuten nach White Sulphur Springs, W. Va., ab, um dort seine Gattin zu besuchen, mit der er am Montag morgen hierher zurückkehren wird.

Washington, 18. April. Staatssekretär Bryan erhielt heute kurz vor Mitternacht die Nachricht, daß eine wichtige Note der Regierung von Mexiko an die Regierung in Washington unterwegs ist. Staatssekretär Bryan erklärte heute nacht, daß er nicht die geringste Ahnung habe, was diese Note enthalte. Er gab aber allen Angestellten im Staatsdepartement den Befehl, daß sie die ganze Nacht auf ihrem Posten zu bleiben hätten, um Zitterdepeschen, die während der Nacht einlaufen, sofort zu entziffern.

In Bord des Bundes Schlachtschiffes „Arctans“ auf funktentelegraphischen Wege via Jupiter, Florida, 18. April. Die Schlachtschiffe, die unter dem Oberbefehl des Kommandanten Badger stehen, setzen ihre Fahrt nach den mexikanischen Gewässern fort. Komte Admiral Frank F. Fletcher, der die Kriegsschiffe in Vera Cruz befehligt, hat von Washington die Anweisung erhalten, daß er am 22. April dem Schlachtschiff „Arctans“ und den anderen nach mexikanischen Gewässern beorderten Schlachtschiffen entgegen fahren soll.

Washington, 18. April. Präsident Wilson hat strenges Stillschweigen darüber beobachtet, was er dem Kongress am Montag empfehlen will, wenn General Huerta bis morgen abend die amerikanische Flagge in Tampico nicht salutiert. Heute abend wurde hier an maßgebender Stelle behauptet, daß der Präsident sich unter keinen Umständen dazu verstehen wird, weiteren Vorschlägen Huertas Gehör zu schenken. Führer der beiden Parteien in den Häusern des Kongresses erklärten heute abend mit großem Nachdruck, daß der Kongress den Präsidenten in seinem Vorgehen gegen Mexiko unterstützen wird. Der demokratische Bundes Senator John Sharp Williams sagte heute betreffs der mexikanischen Lage folgendes: „Selbst die Gebude des amerikanischen Volkes hat eine Grenze, und diese Grenze ist jetzt erreicht.“

Washington, 18. April. Bundes Senator Schwelb, der temporäre Vorgesetzte des Senatskomitees für auswärtige Beziehungen, hatte heute abend eine lange Konferenz mit dem Präsidenten und den Mitgliedern des Kabinetts. Als er nach 11 Uhr das Weiße Haus verließ, sagte er: „Alles ist zufriedenstellend.“

El Paso, Texas, 18. April. Aus Juarez wurde heute abend hier gemeldet, daß die mexikanischen Rebellen unter der Führung des Generals Luis Guitierrez in der Nähe der Hacienda de Juan Ame eine aus 2,200 Mann bestehende Abteilung von Reitertruppen besetzt hat. In der diesbezüglichen Meldung heißt es, daß die Rebellen viele Pferde, Sättel, Munition, Hand Granaten und sechs Hauser Patronen erbeuteten. Die Reitertruppen hatten schwere Verluste. Unter den Getöteten befinden sich General Enrique Perez, ein Oberst, ein Oberleutnant, ein Major und mehrere Hauptleute.

Bei den von 27. März bis zum 7. April abgehaltenen Wahlen in Schweden sind die Liberalen geschlagen worden.

Gerade erhalten

eine große Frühjahrs-Auswahl in Rugs, welche jetzt jetzt zur Ansicht vorliegt.

Es ist die größte Auswahl von Rugs welche jemals in Bloomfield gesehen ist, von den billigsten bis zu den teuersten. Unsere Preise sind niedrig, ja sogar niedriger als sonstwo.

Unserer Vorrat an Möbeln ist auch sehr groß und wir können in jeder Beziehung zu Diensten stehen.

Linoleum

Jetzt ist die Zeit da Linoleum gelegt werden soll. Sprecht vor und seht euch die verschiedenen Sorten an.

E.C.PRESCOTT,

Möbelhändler und Reichenbestatter

Store Phone A-6 Residenz Phone L-6

Citizens State Bank

Capital \$25,000.00 Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Deposirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident G. D. Renard, Vice-Präsident
G. D. Mason, Kassierer D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Bomber Co. sind bei mir vorräthig. Nach dem bewährten Mittel für die Vermeidung von Viehkrankheiten verkauft ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Wellerstraße und 3 Wellerstraße
Weslich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Dolpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Karkassen, frische und gekochte Fische und viele andere Substanzen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Dr. A. R. Fettel

Faharzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield, Nebraska.
Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters

Arzt und Wundarzt
Office über dem Corner Drug Store
Telephone 120.
Anfragen werden pünktlich beantwortet
Tag und Nacht.

HOSTETTLER RESTAURANT.

Farmers Hauptquartier

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit
Frucht und Zuckerwaren
Zigarren

Kommt herein und werdet bekannt, Ihr seid willkommen.

R. N. Donahey

Augenarzt

Wanne Nebraska
Wird Montag, den 27. April im Commercial Hotel in Bloomfield sein um Augen zu untersuchen.

Als Augenarzt

hab ich zehn Jahre Erfahrung im Untersuchen und Operieren an Augen bei der Hueston Optical Co., der größten Compagnie in Omaha, angeheilt war.

Einige Gründe warum ihr mich konsultieren sollt:
Habt ihr Kopfschmerzen; laßt die Sehricht beim Lesen durchgehender fällt ihr schieflich nachdem ihr eine Zeitung geleseht habt? Wenn ihr einige dieser Zeichen habt so kommt und seht mich im Commercial Hotel am 27. April. Vergeht das Datum nicht, Montag den 27. April.